

Schüleraustausch neu belebt

Wie Gymnasium Mücheln Kontakt nach Frankreich intensiviert.

VON DIANA DÜNSCHEL

MÜCHELN/MZ - Wenn im August am Freien Gymnasium Geiseltal in Mücheln das neue Schuljahr beginnt, ist für Französischlehrerin Katharina Grötsch eines ganz wichtig: den Schüleraustausch mit dem Gymnasium „Collège Mozart“ in Müchelns französischer Partnerstadt Bois d'Arcy fortzuführen.

Mit einer Fahrt in die Kleinstadt nahe Paris mit insgesamt elf Schülern hatte die Pädagogin im vergangenen Schuljahr eine fast vergessene Tradition wiederbelebt. Denn schon als in der Geiseltal-Stadt noch das staatliche Gymnasium existierte, gab es regelmäßige Schüler-Begegnungen von beiden Seiten. Mit der Schulschließung schlief diese Tradition ein - bis es eben 2016 auf Initiative von Katharina Grötsch einen Neuanfang gab.

„Der Austausch war genial“, schwärmt die Lehrerin rückblickend. Sie habe durch den mehrtägigen Aufenthalt gleich spürbare positive Veränderungen im Französisch ihrer Schützlinge festgestellt: „Die Aussprache und die Sprachmelodie sind einfach viel besser geworden.“ Nun hofft Katharina, dass Kontakte unter den Schülern aufgebaut werden können und dass es künftig wieder regelmäßige Besuche gibt. Vielleicht könne man schon im neuen Schuljahr eine Gruppe junger Franzosen in Mü-



Französisch-Lehrerin Katharina Grötsch vom Gymnasium Mücheln (links) ist hier im Gespräch mit der Müchelner Schülerin Sophie Muth (rechts) und der französischen Gastschülerin Loréne Yvenat.

FOTO: PETER WÖLK

cheln begrüßen, wünscht sie sich. Das müsse aber natürlich zuerst mit der Schulleitung genau besprochen werden.

Derweil sorgt auch das Müchelner Partnerschaftskomitee weiter für den Austausch von Schülern. So besuchte auf Vermittlung des Komitees zuletzt die 16-jährige Loréne Yvenat aus Bois d'Arcy zum ersten Mal für drei Wochen Deutschland und wohnte bei der Müchelner Familie Muth, ging mit Tochter Sophie zusammen im Freien Gymnasium Geiseltal zur Schule und sogar auf Klassenfahrt.

Sie habe durch die Teilnahme am Unterricht schon viele neue deutsche Vokabeln gelernt, über manche Unterschiede zur Schule daheim und zum Leben in Frankreich wie zum Beispiel den Mahlzeiten gestaunt und freue sich besonders darauf, bei Ausflügen mit ihrer Gastfamilie die deutsche Kultur zu entdecken, sagte der Teenager im Gespräch mit der MZ.

Und schon nach den ersten Tagen im fremden Land gefiel es Loréne Yvenat so gut, dass sie meinte, sie möchte auf jeden Fall gern wiederkommen.